

Sabine Schulz

**Vorbereitung
auf die Praktische Prüfung**

Zahnmedizinische Fachangestellte

**35 Fälle mit Situationsbeschreibungen
Ausführliche Lösungen zu den Handlungsschritten**

1. Auflage

Bestellnummer 82005



Bildungsverlag EINS

■ Haben Sie Anregungen oder Kritikpunkte zu diesem Produkt?
■ Dann senden Sie eine E-Mail an 82005@bv-1.de.
Autoren und Verlag freuen sich auf Ihre Rückmeldung.

www.bildungsverlag1.de

Bildungsverlag EINS GmbH
Sieglarer Straße 2, 53842 Troisdorf

ISBN 978-3-427-**82005-5**

© Copyright 2009: Bildungsverlag EINS GmbH, Troisdorf

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Vorwort

Mit Einführung der neuen Prüfungsordnung wird in der praktischen Prüfung von den Schülerinnen erwartet, dass sie in der Lage sind, eine vorgegebene Situation komplett zu erfassen und zu präsentieren. In der Prüfungsordnung heißt es: Die Prüflinge sollen bei der Bearbeitung ganzheitlicher und an der Praxis orientierter Vorgänge zeigen, dass sie betriebliche Zusammenhänge erkennen und praxisgerechte Lösungen entwickeln und aufzeigen können. Bei der Lösung der Prüfungsaufgaben wird selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren gefordert.

Dies stößt häufig auf große Probleme. Selbst nach dreijähriger Ausbildungszeit sind viele Schülerinnen nicht in der Lage, die täglich in der Praxis durchgeführten Behandlungen auch verbal zu erklären. Ziel dieses Buchs ist es, hierbei Hilfestellung zu leisten. Behandlungsassistenz, Kassenzahnärztliche oder private Abrechnung, Röntgen, Verwaltung und Betreuung des Patienten sollen vom Empfang bis zur Verabschiedung zu einer Präsentation zusammengefügt werden.

Die Aufgabenstellungen basieren schwerpunktmäßig auf den Lernfeldern **4, 5, 8, 10, 11** und **12**. In jeder Beschreibung werden übergreifend auch Probleme aus den anderen erarbeiteten Lernfeldern angesprochen. Anders als bei der Prüfung werden hier bei jeder Aufgabe die angesprochenen Lernfelder genannt.

Besonderheiten:

Bei der Abrechnung wurden die abrechnungstechnischen Richtlinien der KZV/ZÄK Schleswig-Holstein zugrunde gelegt. Abweichende Richtlinien der anderen Bundesländer müssen ggf. beachtet werden.

In den Beschreibungen wird bei der Anästhesielegung generell „Betäubung“ angegeben, da die Regelversorgung im Unterkiefer (UK) die Leitungsanästhesie und im Oberkiefer (OK) die Infiltrationsanästhesie ist. Bei der prothetischen Versorgung wird bei Totalprothesen bzw. stark reduziertem Gebiss keine Funktionsabformung angegeben. Die Schülerinnen müssen in der Lage sein, dies in der Abrechnung umzusetzen.

Es wird davon ausgegangen, dass Handschuhe, Mundschutz, Schutzbrille generell bereitgelegt werden und generell vor Behandlungsbeginn eine hygienische Händedesinfektion, bei chirurgischen Eingriffen eine chirurgische Händedesinfektion vom Praxisteam vorgenommen wird. Dies wird daher bei den Lösungen nicht besonders erwähnt.

Abrechnungstechnisch sollen nur die entsprechenden Positionsnummern (nicht die Abkürzungen) sowohl bei konservierenden/chirurgischen als auch bei allen anderen abrechenbaren Leistungen angegeben werden, da ein Eintrag auf dem Erfassungsschein bzw. Heil- und Kostenplan (HKP), PA-Antrag zu viel Zeit in Anspruch nehmen würde.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Tipps zur Prüfung	6

Fälle mit Situationsbeschreibungen und Handlungsschritten

LF4: Kariestherapie begleiten	7
Fall 1: Mehrflächige Amalgamfüllung (GV)	7
Fall 2: Eckenaufbau, parapulpäre Stifte (PV)	8
Fall 3: Kunststofffüllung im Seitenzahnbereich mit Mehrkostenberechnung (GV)	9
Fall 4: Kunststofffüllung im Seitenzahnbereich, parapulpäre Stifte bei Amalgamallergie (GV)	10
Fall 5: Inlaypräparation (indirektes Verfahren, PV)	11
LF5: Endodontische Behandlungen begleiten	12
Fall 1: Behandlung einer Caries profunda (GV)	12
Fall 2: Eröffnete Pulpa (PV)	13
Fall 3: Pulpotomie (GV)	14
Fall 4: Wurzelbehandlung beginnend mit Devitalisation (GV)	15
Fall 5: Wurzelbehandlung beginnend mit Vitalexstirpation (GV)	16
Fall 6: Gangränbehandlung (GV)	17
LF8: Chirurgische Behandlungen begleiten	18
Fall 1: Entfernen eines einwurzeligen Zahnes und Zystenoperation (GV)	18
Fall 2: Entfernen eines mehrwurzeligen Zahnes und MAV (GV)	19
Fall 3: Entfernen eines tief zerstörten/tief frakturierten Zahnes (PV)	20
Fall 4: Serienextraktion und Alveolotomie (GV)	21
Fall 5: Serienextraktion und Alveolotomie (PV)	22
Fall 6: Entfernen eines Zahnes durch Aufklappung (GV)	23
Fall 7: Entfernen eines verlagerten und retinierten Zahnes (GV)	24
Fall 8: Wurzelspitzenresektion und Zystenoperation (PV)	25
Fall 9: Wurzelspitzenresektion und Nachblutung (GV)	26
Fall 10: Osteotomie und Zystenoperation (GV)	27
LF10: Behandlung von Erkrankungen der Mundhöhle und des Zahnhalteapparates	28
Fall 1: Geschlossene Kürettage (GV)	28
Fall 2: Offene Kürettage (PV)	30
LF11: Prophylaxemaßnahmen planen und durchführen	31
Fall 1: Individualprophylaxe (GV)	31
Fall 2: Individualprophylaxe (PV)	32
LF12: Prothetische Behandlungen begleiten	33
Fall 1: Einzelkronen und Aufbaufüllung (GV)	33
Fall 2: Einzelkronen (PV)	34
Fall 3: Vollverblendete Einzelkronen (GV)	35
Fall 4: Partielle Prothese (GV)	36
Fall 5: Brückenersatz (GV)	37
Fall 6: Brückenersatz (PV)	38

Fall 7:	Totale Prothese und Cover-Denture-Prothese (GV)	39
Fall 8:	Wurzelstiftkappen und Cover-Denture-Prothese (PV)	40
Fall 9:	Geschiebe-Arbeit (PV)	41
Fall 10:	Gefräste Konuskronen und partielle Prothese (GV)	42
Lösungen	.....	43
LF 4		
Fall 1	.....	43
Fall 2	.....	46
Fall 3	.....	48
Fall 4	.....	50
Fall 5	.....	52
LF 5		
Fall 1	.....	54
Fall 2	.....	56
Fall 3	.....	58
Fall 4	.....	60
Fall 5	.....	62
Fall 6	.....	65
LF 8		
Fall 1	.....	67
Fall 2	.....	69
Fall 3	.....	71
Fall 4	.....	73
Fall 5	.....	75
Fall 6	.....	77
Fall 7	.....	79
Fall 8	.....	80
Fall 9	.....	82
Fall 10	.....	84
LF 10		
Fall 1	.....	86
Fall 2	.....	88
LF 11		
Fall 1	.....	90
Fall 2	.....	93
LF 12		
Fall 1	.....	95
Fall 2	.....	97
Fall 3	.....	99
Fall 4	.....	101
Fall 5	.....	103
Fall 6	.....	105
Fall 7	.....	107
Fall 8	.....	109
Fall 9	.....	111
Fall 10	.....	113

Tipps zur Prüfung

Vielfach wird von den Schülerinnen verkannt, dass es sich bei dieser Prüfung um den Abschluss der Ausbildungszeit und somit um einen wichtigen Tag in ihrem Leben handelt. Sie ignorieren, dass Kleidung und äußeres Erscheinungsbild dem Anlass entsprechen sollten. Es macht keinen guten Eindruck, wenn die Kandidatin Kaugummi kauend oder im Sommer mit leichtem Top, Shorts und Freizeitschuhen (Flip-Flops) den Prüfungsraum betritt.

Häufig wird auch die Begrüßung des Prüfungsausschusses vergessen, der die Schülerinnen an diesem Tag zum ersten Mal sieht. Ein sicheres und offenes Auftreten stimmt alle positiver.

Prüfungsvorbereitung

Im Vorbereitungsraum finden die Schülerinnen alle für sie wichtigen Instrumente, Materialien, Vordrucke, Formulare, Abrechnungshilfen Bema/GOZ, Taschenrechner.

Jede Schülerin zieht eine Aufgabe (Situationsbeschreibung). Für die Vorbereitung hat sie 30 Minuten Zeit. In dieser Zeit kann sie ihre Aufgabe bearbeiten, Instrumente und Materialien bereitlegen sowie sich ggf. Notizen machen. Nach dieser Zeit wird die Schülerin in den Prüfungsraum geführt, um dem Prüfungsausschuss die Lösung ihrer Aufgabe zu präsentieren.

Da es sich um eine Präsentation der Behandlungsassistenz handelt, ist es sinnvoll, alle Instrumente und Materialien in chronologischer Reihenfolge vor dem Prüfungsausschuss auszulegen. In der Praxis müssen die Instrumente ja auch so für die entsprechende Behandlung bereitgelegt werden.

Fälle mit Situationsbeschreibungen und Handlungsschritten

LF 4: Kariestherapie begleiten

Fall 1: Mehrflächige Amalgamfüllung (GV/LF 2, LF 3, LF 4, LF 6, LF 10)

Situationsbeschreibung

Herr Klaus Müller kommt heute zu Ihnen in die Praxis. Er ist Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse. Bei der eingehenden Untersuchung (die letzte O1 war vor 5 Monaten) wird festgestellt, dass Zahn 37 kariös ist. Da Herr Meier schon mehrere Amalgamfüllungen hat, soll keine alternative Füllung gelegt werden. Um sicherzugehen, dass die anderen Zähne kariesfrei sind, wird noch eine OPG-Aufnahme angefertigt. Der Zahn wird mit Betäubung präpariert und anschließend mit einer m. o. b. Amalgamfüllung versorgt, es werden 2 parapulpäre Stifte eingebracht. Da das Zahnfleisch sehr empfindlich ist und stark blutet, muss eine übermäßige Papillenblutung gestillt werden. In derselben Sitzung wird noch Zahnstein entfernt und das entzündete Zahnfleisch medikamentös behandelt. Begleiten Sie den Patienten von der Begrüßung bis zur Verabschiedung.

ZBA

Stellen Sie Instrumente und Materialien für die gesamte Behandlung zusammen und schildern Sie den Behandlungsablauf.

Abrechnung

Rechnen Sie die erbrachten Leistungen ab.

Röntgen

1. Welche Aufgabe hat ein Röntgenpass?
2. Ein Röntgenfilm ist nach dem Entwickeln zu dunkel, woran kann das liegen?
3. Wie ist ein Röntgenfilm aufgebaut?

Hygiene

Was ist beim Umgang mit Amalgam zu beachten? Berichten Sie über Pflege und Wartung der Antriebe.

Verwaltung

Stellen Sie dem Patienten bitte eine Quittung über die Praxisgebühr aus. Geben Sie ihm bitte einen Kontrolltermin in 4 Tagen.

Fall 2: Eckenaufbau, parapulpäre Stifte (PV/LF 2, LF 3, LF 4, LF 6, LF 10)

Situationsbeschreibung

Die Patientin Ina Schulz kommt heute zum ersten Mal zur Behandlung. Sie ist mit dem Fahrrad gestürzt und hat sich Zahn 11 abgeschlagen. Ina Schulz ist bei der DKV versichert.

Nach eingehender Untersuchung und kurzer Beratung wird eine Sensibilitätsprüfung vorgenommen (+).

Der Zahn wird geröntgt (nur Fraktur im oberen Drittel des Zahnes, keine Pulpabeteiligung).

Zur weiteren Behandlung wird die Einstichstelle oberflächlich betäubt, dann lab. und pal. eine Betäubung gesetzt und exkaviert. Der Zahn wird mit 3 parapulpären Stiften versorgt. Es erfolgt ein mesialer Eckenaufbau (SÄT). Die Behandlung findet unter Kofferdam statt.

Begleiten Sie die Patientin von der Begrüßung bis zur Verabschiedung.

ZBA

Stellen Sie Instrumente und Materialien für die gesamte Behandlung zusammen und schildern Sie den Behandlungsablauf. Gehen Sie bitte besonders auf die SÄT ein.

Abrechnung

Rechnen Sie den Behandlungsfall ab.

Röntgen

1. Wie schützen Sie die Patientin vor Röntgenstrahlen?
2. Welche Eigenschaften haben Röntgenstrahlen?
3. Der Röntgenfilm weist einen gelblich-grünen Schimmer auf, woran kann das liegen?

Hygiene

Sie sollen 3 Liter einer 3,5 %igen Lösung herstellen. Wie viel Konzentrat, wie viel Verdünner benötigen Sie?

Verwaltung

Für Ina Schulz, geb. 10.03.97, wohnhaft Schulstr. 7 in 25421 Pinneberg, sollen Sie ein Arzneimittelverordnungsblatt über die kleinste Menge Paracetamol-Tabletten ausstellen. Legen Sie das Verordnungsblatt zur Unterschrift vor.

Fall 3: Kunststofffüllung im Seitenzahnbereich mit Mehrkostenberechnung (GV/LF 2, LF 3, LF 4, LF 6, LF 10)

Situationsbeschreibung

Patient Peter Zimmer kommt heute zur Behandlung, da er eine Füllung verloren hat. Nachdem die letzte eingehende Untersuchung erst 3 Monate zurückliegt, erfolgt nur eine kurze Untersuchung und Beratung des Patienten, bei der festgestellt wird, dass die Füllung an Zahn 36 fehlt (d. o. b.).

Nach Aufklärung durch den Zahnarzt über mögliche Füllungsmaterialien entscheidet sich der Patient für eine Kunststofffüllung, für die er eine Mehrkostenvereinbarung unterschreibt.

Der Zahn wird geröntgt und eine Sensibilitätsprüfung vorgenommen. Die Behandlung findet unter Betäubung statt. Begleiten Sie den Patienten von der Begrüßung bis zur Verabschiedung.

ZBA

Stellen Sie Instrumente und Materialien für die gesamte Behandlung zusammen und schildern Sie den Behandlungsablauf. Gehen Sie bitte besonders auf verschiedene Füllungsmaterialien ein.

Abrechnung

Rechnen Sie den Behandlungsfall ab.

Berechnen Sie die Mehrkosten für diese Füllung.

Fiktiver Punktwert Bema 0,50 EUR; Faktor GOZ 2,3

Hygiene

Sie kümmern sich nach der Behandlung um die gebrauchten Instrumente. Beschreiben Sie den Instrumentenkreislauf.

Röntgen

1. Wie kann man die Bildqualität eines Röntgenbildes verändern?
2. Wie lange müssen die Aufzeichnungen und die Röntgenbilder des Patienten aufbewahrt werden?
3. Da Zahn 36 geröntgt wird, wie finden Sie den unteren 6-er Punkt, um diesen Zahn genau einstellen zu können?

Verwaltung

Der Patient möchte die Mehrkosten sofort bar bezahlen. Stellen Sie ihm eine Quittung aus.

Fall 4: Kunststofffüllung im Seitenzahnbereich, parapulpäre Stifte bei Amalgamallergie (GV/LF 2, LF 3, LF 4, LF 6, LF 10)

Situationsbeschreibung

Frau Agnes Mielke, versichert bei der DAK, kommt in diesem Quartal zum ersten Mal in die Sprechstunde. Bei einer kurzen Untersuchung mit anschließender Beratung wird festgestellt, dass Zahn 14 d. o. pal. kariös ist. Die Sensibilitätsprüfung ist positiv. Es wird u. a. bei der Patientin Zahnstein entfernt und eine Mundbehandlung durchgeführt. Zahn 14 wird betäubt, exkaviert und erhält, da bei Frau Mielke eine Amalgamallergie nachgewiesen wurde, eine Kunststofffüllung. Begleiten Sie die Patientin von der Begrüßung bis zur Verabschiedung.

ZBA

Bereiten Sie Instrumente und Materialien für diese Behandlung vor und schildern Sie den Behandlungsablauf.

Abrechnung

Rechnen Sie diesen Behandlungsfall ab.

Hygiene

Durch welche Methoden können Instrumente sterilisiert werden? Beschreiben Sie Vor-/Nachteile. Wie können Sie feststellen, ob Instrumente bereits sterilisiert wurden?

Röntgen

1. Wie entstehen Röntgenstrahlen?
2. Wie sollen unbelichtete Röntgenfilme aufbewahrt werden?
3. Welche Aufgabe haben Filter beim Röntgen, wo findet man sie, aus welchem Material können sie sein?

Verwaltung

Sie haben für die Praxis Instrumente bestellt. Die Rechnung vom ..., Rechnungsnummer 187, lautet auf 673,85 EUR. Wie viel muss überwiesen werden, wenn 3 % Skonto abgezogen werden?

Füllen Sie den Überweisungsträger mit dem heutigen Datum unterschriftsfertig aus.

Der Betrag geht an die Firma Paulsen, BLZ 200 300 00 Kto.-Nr. 123456, Sparkasse Holstein.

Kontoinhaber ist Dr. Max Wilhelm, BLZ 230 510 30 Kto.-Nr. 234567, bei der Sparkasse Südholstein